

Haushaltsrede des EBH-Fraktionsvorsitzenden Ralf Lange (Ratssitzung am 21.03.18)

Die Finanzkrise der Gemeinde Hünxe ist noch lange nicht gemeistert.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratsmitglieder, liebe Zuschauer,

im März des letzten Jahres haben an dieser Stelle einige Ratskolleginnen und Ratskollegen von der sicheren Gewissheit berichtet, die Gemeinde Hünxe könne das Haushaltssicherungskonzept (HSK) vorzeitig beenden. Die EBH-Fraktion hatte dies nicht für möglich gehalten und dargelegt anhand welcher Fakten sie zu dieser Einschätzung gelangt ist.

Daher nehmen wir etwas erleichtert zur Kenntnis, dass in diesem Jahr auch andere Fraktionen die Erkenntnis gewonnen haben, dass das HSK nicht vorzeitig beendet werden kann. Die Finanzkrise der Gemeinde Hünxe ist leider noch lange nicht gemeistert. Das HSK hat bisher nicht dazu geführt, dass notwendige Investitionen ausblieben. Gleichzeitig leistet es einen wichtigen Beitrag zur kostenbewussten Haushaltsführung.

Dennoch kann ich nicht sagen, dass ich die Einschätzung einiger Ratskollegen teile, alles sei in einem guten Fluss und in absehbarer Zeit könnte die Gemeinde Hünxe wieder schwarze Zahlen schreiben.

Warum das so ist, möchte gerne erläutern.

Ertragslage: Der Jahresabschluss für das Kalenderjahr 2016 fällt mit minus 1,7 Mio. Euro deutlich schlechter als unterjährig geplant aus. Das Jahr 2017 wird ebenfalls mit einem Fehlbetrag von 1,7 Mio. Euro abschließen. Für das aktuelle Jahr erwartet der Kämmerer einen Verlust in Höhe von 550.000 Euro. Betrachtet man die letzten zehn Jahre wird deutlich, dass die Ertragsituation ein massives Problem darstellt. Nur in einem einzigen Jahr konnte ein positives Ergebnis ausgewiesen werden, während alle anderen neun Jahre mit Verlusten abschlossen.

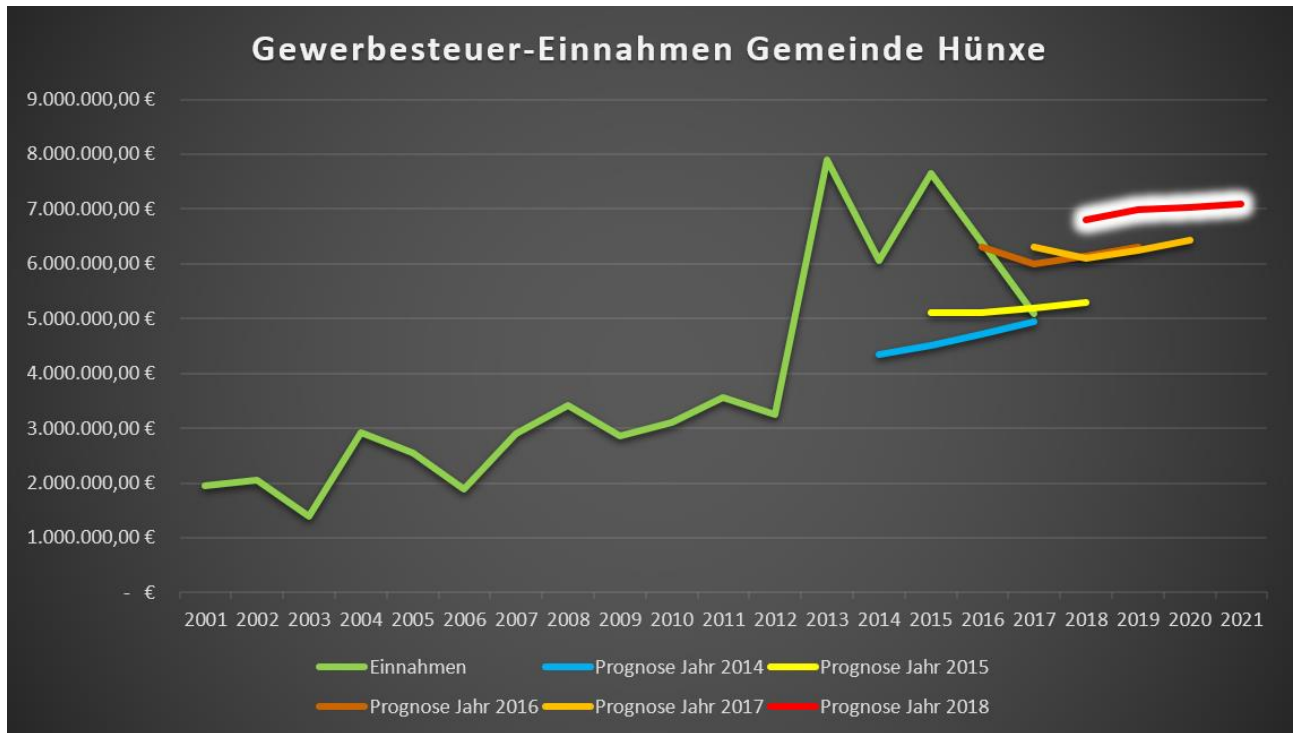
Eigenkapital: Mit dem Jahresabschluss für 2017 wird die Ausgleichsrücklage vollständig aufgezehrt sein. Zukünftige Verluste mindern das Eigenkapital.

Für die Jahre 2019 bis 2023 plant der Kämmerer positive Jahresergebnisse. Diese Ertragsplanung der Gemeinde Hünxe beruht auf der Hoffnung, dass die Steuereinnahmen aus der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer auf dem sehr hohen aktuellen Niveau bleiben oder sogar noch steigen. Zurzeit durchläuft die deutsche Wirtschaft eine Hochkonjunkturphase. Doch nach Aufschwung und Boom kommt in der Regel auch wieder ein Abschwung. Und zeitversetzt führt dies in den Kommunen zu rückläufigen Gewerbesteuereinnahmen.

Wenn die finanzpolitische Planung der Gemeinde Hünxe dauerhaft mit dem Steuervolumen einer Hochkonjunkturphase kalkuliert, wird es im konjunkturellen Abschwung ein böses Erwachen geben. Und in genau diese Falle läuft die Gemeinde Hünxe. Die Orientierungsdaten des Landes NRW, auf die der Kämmerer seine Planung aufbaut, suggerieren für die nächsten vier Jahre weiter steigende Steuereinnahmen. Diese Orientierungsdaten wurden in den letzten vier Jahren von Jahr zu Jahr angehoben. Dies hat dazu geführt, dass der Kämmerer die Ertragsplanung vom Juni 2017 für den Zeitraum 2019 bis 2023 nun massiv um 4,5 Mio. Euro verbessert darstellt.

Die Orientierungsdaten des Landes NRW scheinen diese Planung zu ermöglichen. Ich betrachte das eher als Hoffnung auf einen Aufschwung, der nie endet. Doch eine Planung, die auf Hoffnung aufbaut und die gesicherte Erkenntnis des Auf und Abs wirtschaftlicher Konjunkturzyklen ignoriert, bietet keine kaufmännische solide Grundlage für kommunalpolitische Entscheidungen.

Die Kämmerei bitte ich, dies nicht als Kritik an ihrer Arbeit, sondern als Kritik an den Orientierungsdaten des Landes NRW zu verstehen.



Am Beispiel der Planung zukünftiger **Gewerbesteuereinnahmen** wird sehr deutlich, dass die von Jahr zu Jahr angehobene Planung stets linear ansteigender Steuereinnahmen zu positiv ausfällt.

Die tatsächlichen Einnahmen schwanken in einer sehr großen Bandbreite zwischen 1,5 und 8 Mio. Euro. Ob die Planung für die nächsten vier Jahre, die jeweils um die 7 Mio. Euro Gewerbesteuereinnahmen prognostiziert, tatsächlich Realität wird, ist mehr als ungewiss - zumal eine eventuelle Rückforderung von bereits vereinnahmten Gewerbesteuerzahlungen aufgrund schwebender Verfahren nicht mit eingearbeitet werden durfte.

Die Planung der Gewerbesteuereinnahmen für das Jahr 2017 und die tatsächlich im zurückliegenden Jahr realisierten Steuereinnahmen belegen meine Befürchtungen. Die Prognose sah 6,3 Mio. Euro Gewerbesteuereinnahmen vor. Die erzielten Einnahmen lagen aber nur bei 5 Mio. Euro.

Die Quintessenz aus diesen Erkenntnissen: Ausgabenwünsche sind einzuschränken.

Keine Anhebung der Steuersätze

Die Antwort darf nicht heißen „Steuererhöhung“. Wie auch andere Fraktionen des Hünxer Gemeinderates stellt die EBH die Forderung auf, dass die Gemeindesteuern nicht weiter erhöht werden dürfen, denn die heutigen Steuersätze liegen bereits oberhalb der Landes- und Kreisdurchschnitte für Kommunen vergleichbarer Größenordnung.

Verschuldung wächst weiter

Im Schuldbuch der Gemeinde Hünxe stehen **14,6 Mio. Euro** Schulden für **Investitionskredite** und **5 Mio. Euro** für **Liquiditätskredite**.



(Anmerkung: Der Liquiditätskredit, auch Kassenkredit genannt, ist mit dem Kontokorrentkredit oder dem „Dispokredit“ vergleichbar. Mit einem Investitionskredit werden Investitionen wie z. B. Baumaßnahmen, Fahrzeuge und Geräte finanziert.)

Zurzeit ist es für den Kämmerer verführerisch, aufgrund der günstigen Finanzierungsbedingungen im Bereich der Kassenkredite auch Investitionen über diesen Bereich zu finanzieren. Dies wird der Kämmerer aber nur als „Vorfinanzierung“ verstehen, denn er kennt die goldene Finanzierungsregel. Diese Regel fordert: Langfristig gebundenes **Vermögen** sollte durch langfristiges **Kapital**, kurzfristig gebundenes **Vermögen** durch kurzfristiges **Kapital** finanziert sein.

Ziel der Gemeinde Hünxe war es immer, die Kassenkreditlinie möglichst nicht in Anspruch zu nehmen. Daher wird der Kämmerer die „Vorfinanzierung“ von Investitionen über diesen Bereich in den nächsten Monaten in langfristige Kredite umschulden, wenn sich abzeichnet, dass die Zinsen nachhaltig steigen. Die tatsächliche Verschuldung für Investitionskredite wird also größer als 14,6 Mio. Euro sein.

Hinzu kommt eine geplante Neuverschuldung in Höhe von rund 7 Mio. Euro für das Jahr 2018, die zu einer **Gesamtverschuldung von 21,6 Mio. Euro** führen wird.

Die Neuverschuldung führt auch zu mehr **Zinsaufwand**. Während dieser in den letzten Jahren aufgrund des niedrigen Zinsniveaus abgenommen hatte, steigt er jetzt wieder an und beträgt im Jahr 2018 voraussichtlich **590.000 Euro**.

Einnahmen durch die Windkraft

Die drei Windräder auf der Halde Nord werden bis zum Sommer die Stromproduktion aufnehmen. Die Gemeinde Hünxe hält über ihre Mehrheitsbeteiligung an den Gemeindewerken Hünxe Anteile an der Windpark Hünxe GmbH. Die zukünftigen Gewinne aus der Stromproduktion werden also einen Beitrag zur Verbesserung der Hünxer Haushaltslage leisten.

Investitionen

Bei allen zukünftigen Investitionen, zum Beispiel bei der Realisierung von Dorfentwicklungsprojekten „Hünxe 2030“ oder bei der Sportplatzsanierung in Bruckhausen muss eine **Gesamtkostenbetrachtung** noch mehr Bedeutung erlangen. Zu selten werden die Folgekosten einer Investition bedacht. Wer übernimmt die Pflege? Stehen ausreichend personelle Ressourcen für eine werterhaltende Pflege zur Verfügung? Welche Pflegekosten ergeben sich durch Personalaufwand, Materialverbrauch und Erhaltungsinvestitionen?

Gerade für die Sportplatzsanierung Bruckhausen bietet es sich an, dass die Bruckhausener Vereine in die Pflege der zukünftigen Sport- und Freizeitflächen einbezogen werden. Dies könnte einen Beitrag zur Reduzierung der Gesamtkosten leisten und damit kräftig zum Gelingen des Projektes beitragen.

Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich und verantwortlich um Liegenschaften der Gemeinde kümmern, wollen natürlich auch mitreden. Bürgermeister und Verwaltung sollten solche partnerschaftlichen Konzepte bewerben und die Bürgerinnen und Bürgern aktiv in die Entscheidungsprozesse einbinden.

In diesem Sinne schließe ich mit einem Zitat, das sowohl Konfuzius als auch Goethe zugeschrieben wird: „Sag es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern. Beteilige mich, und ich werde es verstehen.“